

Inhalt

I. Else Lasker-Schüler und der Kulturzionismus –

Voraussetzungen einer Rekonstruktion	13
I.1 Poetologisches Vorspiel – Franz Kafkas letzte Erzählung <i>Josefine, die Sängerin oder Das Volk der Mäuse</i>	13
I.2 Der deutschsprachige Kulturzionismus	20
I.3 Die Verbindung von Kulturzionismus und Avantgarde	24
I.4 „Die jüdische Dichterin“ – Vorbehalte der Forschung	29
I.5 <i>Hebräische</i> Avantgarde	34
I.6 Theoretischer und methodischer Rahmen	40
I.7 Forschungsstand: Else Lasker-Schüler und der Kulturzionismus ...	42
I.8 Aufbau der Arbeit und Textkorpus	48

II. Der deutschsprachige Kulturzionismus als

avantgardistisches Projekt	50
II.1 Der deutschsprachige Kulturzionismus als „Avantgarde des Zionismus“	50
II.1.1 Die Kulturfrage im zionistischen Diskurs	52
II.1.2 Der deutschsprachige Kulturzionismus als eigenständiger Weg	56
II.1.3 Abgrenzungsbewegungen zwischen West und Ost	59
II.1.4 Das poetologische Potenzial des Kulturzionismus	67
II.2 Das avantgardistische Selbstverständnis des frühen Kulturzionismus	73
II.2.1 Bohème, Avantgarde und Kulturzionismus	73
II.2.2 „Die Avantgarde des Zionismus“	77
II.2.3 „Die Ersten“: kulturzionistische und „jung-jüdische“ Lyrik ..	79
II.2.4 Das Manifest: Martin Bubers Essay <i>Jüdische Renaissance</i> (1901)	85
II.2.5 „Ein großartiger Kampf“: Die Proklamation der „Demokratischen Fraktion“	88
II.3 Das kulturzionistische Projekt der „Erneuerung“ der jüdischen Tradition	91
II.3.1 Die „Erneuerung“ der jüdischen Tradition	94
II.3.2 „Jüdische Renaissance“ – Jüdische Literatur/Kunst und jüdisches Leben	99
II.3.3 Das antizipatorische Potenzial – Utopie und Messianismus .	106

II.4 Zwischenfazit Kapitel II und Ausblick auf Kapitel III und IV	112
---	-----

III. „Jüdische Renaissance“: Lasker-Schülers Frühwerk

zwischen Avantgarde und Kulturzionismus	114
III.1 <i>Der siebente Tag</i> (1905) – Kulturzionistische Symbolik zwischen Zitat und poetologischer Umdeutung	119
III.1.1 Sozialhistorische und geschlechterpolitische Gründe für Lasker-Schülers Nichtaufnahme in die programmatischen kulturzionistischen Publikationen	123
III.1.2 Die Einbandgestaltung im kulturzionistischen Kontext: <i>Juda</i> (1900) und <i>Juedischer Almanach 5663</i> (1902/03)	128
III.1.3 Die Umdeutung der kulturzionistischen Einbandsymbolik in den Gedichten	133
III.2 „Mein Volk“ (1905) – Prophetische Tradition zwischen Avantgarde und Kulturzionismus	139
III.2.1 Die kulturzionistischen Bezüge: Moses als Künstler und der „Wiederhall / in mir“	143
III.2.2 Die Prophetin Mirjam: Avantgarde-Position als Geburtsprozess	148
III.3 „Täubchen, das in seinem eigenen Blute schwimmt“ (1905) – Entwicklung einer weiblichen und orientalischen poetischen ‚Identität‘	154
III.3.1 Reflexion jüdischer Identität im Kontext der „Jüdischen Renaissance“: Galut-Erfahrung als Mutterverlust	156
III.3.2 Entwicklung zur jüdischen Dichterin als „Auferstehung von halbem Leben zu ganzem“	161
III.3.3 Erotik, Orientalisierung und weibliche Genealogie: Schreiben im Kontext des Hoheliedes	168
III.3.4 Der Entwurf einer eigenständigen Poetologie im Kontext des Kulturzionismus	170
III.4 <i>Das Peter Hille-Buch</i> (1906) – Dichterische Emanzipation im Kontext des Kulturzionismus	172
III.4.1 Tinos „älterer Name“	176
III.4.2 Die „Jerusalemiter“ als Kulturzionisten und jung-jüdische Dichter	178
III.4.3 Die „göttliche List“ der „Jerusalemiter“ und die Ablösung Tinos von ihrem Mentor	182
III.4.4 „Der älteste der Jerusalemiter“: Intertextuelle Verweise auf Heinrich Heine und Martin Buber	189
III.4.5 Tino und die „Jerusalemiter“: Orientalisierte Poetologie und schöpferische jüdische Dichtung	197

III.4.6 Tino/Onit – Die Überschreitung von eindeutigen Identitätskategorien	203
III.4.7 Zusammenfassung	209
III.5 Zwischenfazit mit „[...] Amokläufer“ (1910) – Selbstgewählte Assoziation und kritische Überschreitung	210

IV. Erneuerung des Judentums: Else Lasker-Schülers avantgardistische Poetologie im Kontext der rabbinischen Tradition	215
IV.1 <i>Melodien, Legende[n], Balladen: Die Hebräischen Balladen</i> (1912/13) als avantgardistischer Midrasch und schöpferischer jüdischer Mythos	222
IV.1.1 „Esther“ – das gefährdete, bewahrende und subversive Potenzial der jüdischen Tradition	225
IV.1.2 Avantgardistischer Midrasch: „Jakob“ – Die provokative und ethisch signifikante Umdeutung der Jakob-Figur	233
IV.1.3 Die verletzte Jakob-Figur als Prototyp eines schöpferischen jüdischen Mythos der Berufung	244
IV.2 <i>Der Wunderrabbiner von Barcelona</i> (1921) – Rabbinische Hermeneutik und antizipatorische avantgardistische Literatur	253
IV.2.1 Anlass des Kommentars: Antijüdische Ausschreitungen in Jerusalem im April 1920	258
IV.2.2 Jüdische Literatur und antijüdische Gewalt: Ch. N. Bialiks literarische Reaktion auf den Pogrom in Kischinew im April 1903	263
IV.2.3 Das (Luft-)Schiff: „Verwirklichung“ – Jüdischer Messianismus als antizipatorisches Projekt	276
IV.2.4 Amram, „die Judendichterin“, und der pluralistische rabbinische Diskurs	283
IV.2.5 <i>Hebräische</i> Poetologie: Poetische und lebenswirkliche Ausrichtung auf Jerusalem	289
IV.3 <i>Das Hebräerland</i> (1937) – Avantgardistische Heiligung und dichterische Offenbarung	293
IV.3.1 „Heiliges Volk“ – Der kulturzionistische Diskurs in <i>Das</i> <i>Hebräerland</i>	296
IV.3.2 Heiligung durch Erneuerung: Die Hebräer als Avantgardist/innen	306
IV.3.3 <i>Hebräische</i> Poetologie: Dichterische Offenbarung, fortgesetzte Aggada und ‚unendlicher‘ Erneuerungsprozess	314

V. Hebräische Avantgarde	322
VI. Literaturverzeichnis	330
Lexika	330
Primärliteratur	330
Sekundärliteratur	340
VII. Personenregister	352